

## Mollardgasse 15

IdAdr.: Turmburggasse 2, Linke Wienzeile  
114

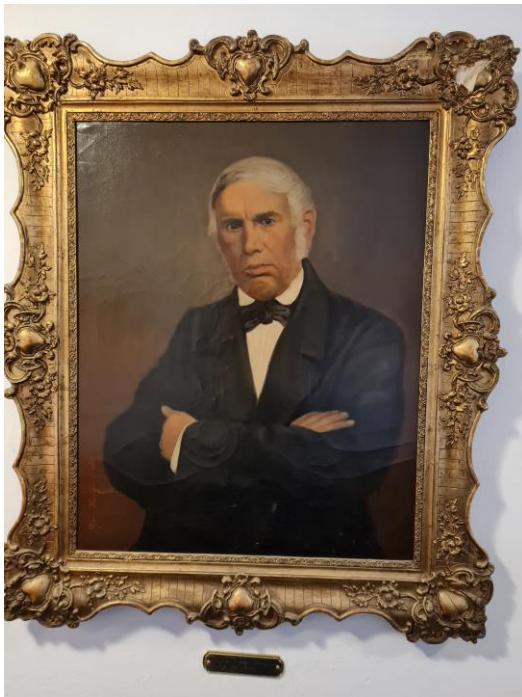
Baujahr: 1830. Neubau um 1946.

Architekt: Josef Klee

Sozialer Wohnbau, Baulückenbebauung. 8  
Geschosse.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997



Michael Florian Edlinger (+ 1859) und Elisabeth Edlinger (Geb. Pointner; \* 1807, + 1887). Bildquelle:  
Alfred Edlinger.

**Michael Florian Edlinger** (+ 1859) und Elisabeth Edlinger (Geb. Pointner; \* 1807, +  
1887) lebten hier.

**Ferdinand Edlinger** (\* 7.5.1844, + 14.11.1932) war hier Appreteur, Bleicher und Färber. Er lebte mit seiner Ehegattin Amalia (geb. Garber/Wech; \* 12.4.1849, + 19.7.1929) in der Mollardgasse 17.<sup>1</sup>



Ferdinand Edlinger und Amalie Edlinger:  
Goldene Hochzeit in der Mollardgasse,  
Bildquelle: Heinrich Hetzer

**Franz Edlinger** (\* 30. September 1769 Hirschbach, Niederösterreich; + 29. Jänner 1810 Wien) wurde als Sohn einer Waldviertler Weberfamilie geboren. Wegen der dort schlechten Erwerbslage übersiedelte er als Dreißigjähriger nach Wien. Noch im selben Jahr, 1799, heiratete er hier die Wäscherei-Inhaberin Elisabeth Leitgeb (\* 2. Mai 1774 in Schlagles- Groß Poppen, Niederösterreich). Seit langem hatte sich



Edlinger damit beschäftigt, Textilien aufzuhellen. Damals gab es nur die Möglichkeit der natürlichen Rasenbleiche, wobei man Stoffe und Wäsche in der Sonne zum Bleichen ausbreitete. In der Firma seiner Frau - zuerst in Matzleinsdorf, dann in Gumpendorf - fand er Gelegenheit, ein neues Verfahren zu erproben, das als Hypochlorit-Verfahren (Kunstbleiche) bekannt wurde.

Edlingerfabrik Mollardgasse 15. Bildquelle: Austria Forum

Auf das innovative Unternehmen geht auch die Erfindung des weltweit ersten Kunstleders zurück.

**1864** ist Michael Edlinger hier Bleicher und Appreteur.

**1884** (4. Juni) ereignete sich hier ein Dachfeuerbrand.

<sup>1</sup> Roman Sandgruber: Reich sein. Das Mondäne Wien 1900. Molden 2022



Bildquelle: Edlinger-Fabrik um 1900; Heinrich Hetzer.

**1889 – 1903** macht hier Ludwig Stricker Hüte. Michael Schmidt ist Buchstabengießer und Schildermaler. Josef Filippi hat eine Farbenhandlung mit Wasserstoffsperoxyd- Erzeugung. Edmund Berger ist Zwirnspinner. Anton Findenigg hat ein Musterlager für Metallwaren. **1890** hat hier Hermann Studeny Filzhüte.

**1892** gehört das Haus F. u. A. Edlinger.

**1893 – 1894** sind hier der Hutmacher Ludwig Stricker und die Wollzwirnerie Edmund Berger.

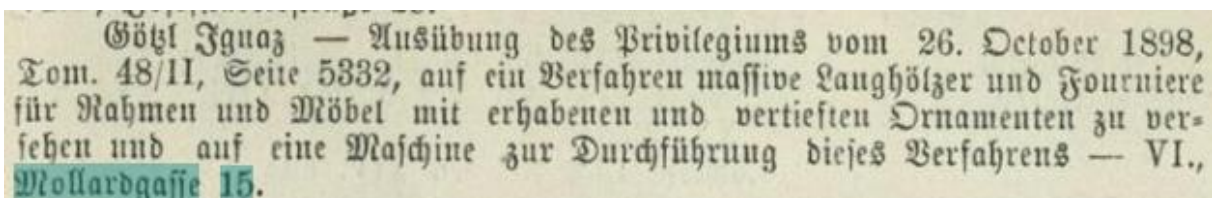
**1896** hat Tobias Deltl eine Milchhandlung (Naschmarkt). Hugo Hinklmann ist Goldarbeiter.

**1898** hat Franz Fenz hier eine Stahl- und Metallschleiferei.

**1899** ist hier der Buchbinder Bernhard Pollak.

**1901 – 1904** ist hier die Fa. Brausil „Sculptura“ (Holzornamente-Fabrik). Thomas Patat und Hermann Studeny sind Färber. Wilhelm Kunza hat eine Dampfschleiferei. Franz Klose hat Kehlleisten. Max Spitzer hat Kartonagen.

**1900 - 1901** haben hier Ignatz Götzl und Franzisca Brausil ein Holzbearbeitungsverfahren.



Bildquelle: Amtsblatt der Stadt Wien 1901

Max Patat hat hier eine Seiden-Schwazfärberei.

**1904** beantragen M. Edlinger's Witwe & Sohn eine Bauänderung.

**1905** ist Josef Steindörfer hier Tischler. Franz Klose hat Laubsägearbeiten.

**1906 – 1907** sind Alois Schwanzera und Josef Zipperer hier Drechsler.

**1909 – 1913** sind Josef Zipperer und Moritz Havel hier Drechsler. Ernestine Spitzer hat Kartonagen. Wilhelm Kunza hat eine Vernickelungs-Anstalt.

**2911 – 1914** hat hier Franz Klose Kehlleisten.

<b>15</b>	G.-E.-Nr. 788, id. mit 2 Turmburgg., 114 Linke Wien- zelle.	
	Edlinger Ferdinand.	E
	Dimonovic Lustig, Möbelhdl.	P
	Mogaritsch Josef, Wagner.	P
	Filipi Josef, Farbw.-Hdl.	P
	Klose F. & Co., Kehlleisten- schneider.	P
	Spitzer Ernestine, Kartonage- Erz.	1
	Edlinger Ferdinand, Hausbesitz.	P
	Steinsdorfer Gebrüder, Möbel- tischler.	1

**1914** gehört das Haus Ferdinand Edlinger. Im Parterre finden sich eine Möbelhandlung, ein Wagner und ein Kehlleistenschneider (Holz).

**1915 - 1926** hat Ernestine Spitzer hier Kartonagen. Franz Klose hat Holzwaren. Die Gebr. Steinsdorfer haben Möbel.

**1923 – 1924** hat hier Josef Hrdlicka eine Etui- und Kassettenfabrikation.

**1925** ist Max Bartsch Mechaniker.

**1927** erfolgt ein Umbau.

**1928 – 1932** gibt es hier Magazinräume im Zuge eines Umbaus. Wilhelm Spitzer erzeugt Kartonagen. M. Bartsch repariert Autos.

**1936** gehört das Haus Ferdinand Edlinger. Im Parterre finden sich ein Schlosser und ein Kartonagewaren-Erzeuger.

**1938** gehört das Haus Ferdinand Edlinger. Im Parterre finden sich ein Schlosser und eine Kartonagewaren-Erzeugerin.

**1940** gehört das Haus Ferdinand Edlinger. Im Parterre findet sich eine Kartonagewaren-Erzeugerin.

**1941 – 1941** hat Franz Klose hier Holzwaren.

**1944 – 1948** ist hier die Holzmacherartikel-Handlung Klose & Co.

**1946** wird eine Bauänderung beantragt.

**1950** hat Franz Heuschneider hier einen Plexi-Glashandel.

## Zur 150 jährigen Bestandfeier

Am linken Ufer des Donautromes erhebt sich weithin sichtbar und dominierend im Blickfeld des Bezirks- teiles Kaisermühlen der große Gebäudekomplex der Firma, von mächtigen Schornsteinen überragt, die gleichsam Wegweiser sind zu diesem ältesten und größten Textilausrüstungsbetriebe Österreichs.

In der Textilerzeugung und -versorgung spielt die Firma Edlinger heute bei ihrer bedeutenden Kapazität eine hervorragende Rolle, da sie dazu berufen ist, die in den Webereien verwebte rohe Ware durch den Ausrüstungsprozess, das heißt, durch Bleichen, Drucken, Färben, Rauhen usw., in einen dem jeweiligen Geschmack der Konsumenten angepaßten verkaufsfähigen Endzustand zu bringen, der natürlich dem Verwendungszweck entsprechend in hunderten verschiedenen Artikeln des Textilsektors variiert. Abgesehen davon, werden alle möglichen Gewebe aus den verschiedensten Faserstoffen der Verarbeitung, das heißt Veredlung, zugeführt, in der Hauptsache Baumwolle-, Zellstoff- und Kunstseidengewebe.

Die Gründung der Firma Edlinger Komm.-Ges. reicht zurück bis auf die napoleonische Zeit. Schon die Urgroßeltern der heutigen Firmenchefs, Franz Edlinger und Elisabeth Edlinger geb. Leitgeb, übten im Jahre 1800 in Matzleinsdorf 87 die Weißwarenbleicherei aus, welche Betriebsstätte später nach Gumpendorf 83, beziehungsweise Untere Annagasse (Mollardgasse 32) verlegt wurde. Aber auch da hatte sie keine lange Dauer, und im Jahre 1810 übersiedelte das Unternehmen in das Haus Gumpendorf 66.

Als der Sohn Vorgenannter, Michael Florian Edlinger, und Elisabeth Edlinger geb. Pointner den Betrieb übernahmen und mit großem Erfolg führten, wurden die Räume allzu klein, so daß sich die beiden Eheleute im September 1834 die Realität Gumpendorf 95, spätere Bezeichnung Mollardgasse 15, kauften und in das Unternehmen das Leinwanddruckereigewerbe eingliederten. Rastlos arbeitete das Ehepaar, änderte und adaptierte die Räumlichkeiten und den Betrieb, bis im Jahre 1857

Michael Edlinger starb und die Witve mit ihrem Sohn Ferdinand den Betrieb allein führte. Der Firmenwortlaut war damals M. Edlingers Witve & Sohn. Im Jahre 1874 zog sich die Mutter des Herrn Komm.-Rat Ferdinand Edlinger vom Geschäfte zurück, und der Gewerbeschein wurde auf den Sohn überschrieben. Am 10. Mai 1882 kaufte Komm.-Rat Ferdinand Edlinger das umfangreiche Areal in Kaisermühlen und legte damit den Grundstein zu dieser großzügigen Fabriksanlage und trat in demselben Jahre dem Gewerbeverein als Mitglied bei. Die Söhne des letzteren, Herr Kommerzialrat Alfred Edlinger und Herr Richard Edlinger, führen heute das Unternehmen, das als beispielgebend in der Textilbranche von zahlreichen in- und ausländischen Besuchern und Fachschulen besucht wird.

Mit seinen 11.000 m<sup>2</sup> verbauter Fläche, seinen Hauptantriebsmaschinen von 1200 PS und einer Tagesleistung von 40.000—50.000 Metern ist dieser bedeutende Betrieb heute ein wichtiges Glied im Wirtschaftsleben Österreichs. Nicht nur stets bemüht, sich diese Position zu erhalten, sondern immer weiterzustreben, zu modernisieren und rationalisieren, stellte die Firma die modernsten Maschinen ein und hat eine Heiz- und Kraftmaschinenanlage geschaffen, welche alle neuesten technischen Errungenschaften aufweist und allen Ansprüchen Genüge leistet.

Auf dem Gebiete der Kunstlederherzeugung wurde ein Verfahren für Kunstleder mit natürlicher Narbung ausgearbeitet, welches in allen Staaten patentiert ist und größte Exportmöglichkeiten bietet. Solche sind vor allem auch durch die wahrhaft künstlerischen Qualitätsprodukte der Filmdruckerei gewährleistet, deren Ergebnisse in Tischdecken, Kopftüchern und Vorhangstoffen reißenden Absatz finden.

Die Kriegsfolgen und Kriegsschäden sind bereits seit längerem zur Gänze behoben, das Unternehmen ist mit Aufträgen auf Monate versorgt und geht am 24. April 1950 der großen 150-Jahrfeier entgegen.

Bildquelle: Fa. Edlinger 1950

**1953** ist Franz Klose Alleineigentümer des hier ansässigen Stabzieher-Gewerbes (d.i. Maschinelle Holzbearbeitung).

**1971** hat hier Mosel Carop einen Gebrauchtwarenhandel,

**1973** gehört das Haus Edlinger's Wwe. & Sohn.

**1974** werden hier KFZ verliehen.

**1976** wird ein Umbau eingereicht. Auch ist hier ein Autoverleih „Carop“.

**1981** ist hier eine Tankstelle (Kashani-Pour).

**1987 – 1990** ist hier die ARAC Autovermietung.

2022 ist hier die Korbflechterei Fachwerk.

